

Danksagung

Das vorliegende Buch ist eine geringfügig überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die ich im Mai 2025 unter dem Titel *Wissenschaft und Technik in der sozialen Konstruktion von Möglichkeitshorizonten* an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld eingereicht und im Oktober 2025 verteidigt habe.

Gerade bei einer Arbeit, die sich mit Möglichkeitshorizonten befasst, liegt es nahe, denjenigen zu danken, die sie ermöglicht haben. Mein Dank gilt zuerst den Betreuer*innen dieser Dissertation, Holger Straßheim und Jeanette Hofmann. Beide haben meine akademische Laufbahn und mein Denken maßgeblich geprägt. Ich danke ihnen herzlich für viele anregende Gespräche, ihren Rat, ihr Vertrauen und die Ermutigung, meinen theoretischen Interessen in dieser Arbeit voll und ganz zu folgen.

Entstanden ist diese Arbeit während meiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsgruppe *Politik der Digitalisierung* (POLDI) am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und der zu POLDI gehörenden Forschungsgruppen *Quantifizierung und gesellschaftliche Regulierung* und *Technik, Macht und Herrschaft* am Weizenbaum-Institut in Berlin. Allen aktuellen und ehemaligen Mitgliedern dieser Forschungsgruppen danke ich für das angenehme Arbeitsumfeld und die vielen lehrreichen Diskussionen. Besonders viel gelernt habe ich durch die lange Zusammenarbeit mit meinen Kollegen Florian Eyert und Rainer Rehak. Für den Freiraum und die vielfältige Unterstützung beim Schreiben dieser Arbeit möchte ich meinen ehemaligen Vorgesetzten Jeanette Hofmann, Clara Iglesias Keller und Lena Ulbricht herzlich danken.

Dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und dem Weizenbaum-Institut danke ich für die großartigen Rahmenbedingungen, von denen ich bei meinen Arbeiten profitiert habe, und für die vielfältigen Gelegenheiten, Neues zu lernen. Zu besonderem Dank bin ich dem WZB für die Gewährung von flexiblen Mitteln zur Karriereförderung verpflichtet, die Lücken bei

der Finanzierung meines Dissertationsprojekts geschlossen haben. Die Open-Access-Veröffentlichung dieser Arbeit wurde durch großzügige Zuschüsse des Weizenbaum-Instituts und des WZB ermöglicht. Danken möchte ich auch den Kolleg*innen der WZB-Bibliothek. Insbesondere für das Verfassen einer Theoriearbeit kann ich mir keine komfortableren Bedingungen vorstellen.

Sehr profitiert hat diese Arbeit von dem Feedback, das ich bei verschiedenen Gelegenheiten erhalten habe. Zur Diskussion stellen durfte ich das Dissertationsvorhaben u.a. im Promovierendenkolloquium von Holger Straßheim, im Kolloquium der Forschungsgruppe *Politik der Digitalisierung*, auf den Klausuren der Weizenbaum-Forschungsgruppen *Quantifizierung und gesellschaftliche Regulierung* und *Demokratie und Digitalisierung*, im Research Seminar des Weizenbaum-Instituts sowie im Kolloquium des Institute for Interdisciplinary Studies of Science der Universität Bielefeld. Allen Teilnehmenden und den Organisator*innen danke ich vielmals.

Möglich gemacht hat diese Arbeit auch mein privates Umfeld. Meinen Eltern danke ich von ganzem Herzen für ihre bedingungslose Unterstützung, ihr Vertrauen und ihr Taktgefühl bei der Erkundigung nach dem aktuellen Arbeitsstand. Ebenso gilt mein herzlicher Dank meiner Lebensgefährtin Jenny. Ohne ihren Beistand und Zuspruch auch in schwierigen Phasen hätte ich diese Arbeit nicht schreiben können. Meinen Eltern und Jenny ist diese Arbeit gewidmet. Für ihre seelische Unterstützung danke ich außerdem meiner Familie, meinen Freunden und Glöckchen, der Katze.